

## Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Oberleitner in Windischgarsten, mit Pflanzen aus Oberösterreich. -- Von Herrn Müller in Ratibor, mit Pflanzen aus Pr.-Schlesien.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Churchill in London, Dr. Lagger in Freiburg, Oertel in Gehofen, Oberstlieutenant v. Sonklar in Wr.-Neustadt, Schauta in Höflitz, Dr. Boissier in Genf, v. Ebner in Wien.

---

## Mittheilungen.

— Nach Lemaire spielen die Infusorien eine wichtige und unumgänglich nothwendige Rolle beim Keimen. Legt man, sagt er, Bohnen, Linsen, Gerste oder Hafer auf einen feuchten Schwamm oder in ein Porzellangefäß, so sieht man nach 24 Stunden, wo die Samen und der Embryo noch hart sind, zahlreiche Bacterien in dem künstlichen Boden und auf der Oberfläche des Samens und nach 48 Stunden erscheinen Vibrionen und Monaden. Dasselbe ist auch unter den gewöhnlichen Bedingungen der Fall, wenn man die Erde vorher ausgeglüht hat und dann mit ganz reinem destillirtem Wasser befeuchtet. Setzt man letzterem 1 bis 2 Tausendstel Phenylsäure (Kreosot) hinzu, so wird dadurch die Entwicklung der Infusorien verhindert, zugleich aber auch die Keimung. Beides tritt aber ein, wenn man die Säure durch Waschen oder Verflüchtigen entfernt. (Flora.)

— Naylor hat auf der Insel Jersey, die er 1861 und 1862 nach allen Richtungen durchforscht hat, 850 Phanerogamen und Farne gesammelt. Seit der Veröffentlichung von Babington's „Primitiae florum Sarnicae“ (1839) ist die Flora dieser Insel um 52 Species bereichert worden.

— Der Samen von *Sinapis alba* innerlich genommen, wird von Dr. Tautain als ein sicheres Mittel gegen Rheumatismen und Hämorrhoiden im Monit. d. Hosp. gerühmt.

— Es ist bemerkenswerth, dass fast in allen Quellen der Pyrenäenbäder eine Substanz vorhanden ist, welche sich in den berühmtesten Heilquellen nicht findet, nämlich Barégine. Beim Verbrennen entwickelt dieser Stoff einen starken Salmiakgeruch, doch sind die organischen Bestandtheile desselben noch nicht festgestellt. Man könnte ihn für Pflanzenerzeugniss halten; nach den neuesten mikroskopischen Beobachtungen jedoch zeigt er sich in so verschiedenartigen Gestalten, bald fadenartig, bald membranös, bald flockig und schleimig, dass eine Entscheidung noch nicht erfolgen konnte.

— Comaille hat Kupfer im Holze der Orange; in den Früchten, dem Holze und der Rinde der Pinie; im Holze, den Blütenständen und Zapfen der Ceder aufgefunden.

— *Carex globularis* L. als einen neuen Bürger der deutschen Flora macht Dr. Aschersohn in der botanischen Zeitung Nr. 11 bekannt. Diese *Carex*, der *C. tomentosa* L. zunächst stehend, wurde von Apotheker Saing und Dr. Heidenreich bei Tilsit in Ostpreussen gefunden.

---

## Correspondenz der Redaktion.

Herrn Dr. P. in K.: „Bitte um Zusendung Ihrer Desideraten.“ — Herrn S. Sch. in N.: „Herr Juratzka will die Bestimmung ihrer Moose übernehmen.“

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 166](#)